

"Ein neues System" - Einblicke in den Davoser Gipfel 2023



Von Kit Knightly / OffGuardian

Die WEF-Konferenz wird sich darauf konzentrieren, was die globalistische Elite aus dem Scheitern ihrer "Pandemie"-Narrative lernen kann.

Morgen beginnt das jährliche Treffen des Weltwirtschaftsforums. Politiker, Unternehmensgiganten, "Philanthropen" und alle möglichen elitären Monstrositäten versammeln sich dort, um sich gegenseitig zu erzählen, wie klug sie sind, und um die Welt generell schlechter zu machen.

Aber was steht dieses Jahr auf der Tagesordnung?

Nun, hier sind die fünf wichtigsten Themen, die [laut WEF-Webseite](#) zur Diskussion stehen, vielleicht können Sie ein Muster erkennen:

- Bewältigung der aktuellen Energie- und Nahrungsmittelkrisen im Rahmen **eines neuen Systems** für Energie, Klima und Natur
- Bewältigung der gegenwärtigen hohen Inflation, des geringen Wachstums und der hohen Verschuldung im Rahmen **eines neuen Systems** für Investitionen, Handel und Infrastruktur
- Bewältigung der derzeitigen Probleme der Industrie im Rahmen **eines neuen Systems** zur Nutzung von Spitzentechnologien für die Innovation und Widerstandsfähigkeit des Privatsektors
- Bewältigung der derzeitigen sozialen Anfälligkeiten im Rahmen **eines neuen Systems** für Arbeit, Qualifikationen und Gesundheitsversorgung
- Bewältigung der aktuellen geopolitischen Risiken im Rahmen **eines neuen Systems** für Dialog und Zusammenarbeit in einer multipolaren Welt

Das alles ist nichts Neues. Ein "neues System" für Energie ist ein "Green New Deal", ein "neues System" für internationale Zusammenarbeit ist eine Form von Global Governance, und ein "neues System" für Investitionen und Handel deckt viele Themen ab, einschließlich digitaler Währungen.

Wie ich schon sagte, nichts Neues, doch es ist immer wieder erfrischend, dies in gedruckter Form zu sehen, ohne dass man sich Mühe gibt, es zu verbergen.



Interessant ist auch, dass sie nirgendwo auf der Seite die Ausdrücke "new normal", "great reset" oder "build back better" verwenden, obwohl es offensichtlich ist, worüber sie sprechen.

Ein kleiner Sieg für die alternativen Medien, die das Bewusstsein dafür geschärft haben, dass diese Begriffe nun zum Gebrauch als zu belastet gelten.

In der Tat ist die WEF-Bruderschaft eindeutig besorgt, die Kontrolle über das Narrativ zu verlieren, wie dieser vor einigen Tagen erschienene [Artikel](#) zeigt:

"Die größten Problemlöser der Welt müssen bessere Narrative entwickeln"

Der Artikel führt aus:

"Die Menschen lassen sich eher von den Informationen überzeugen, die in einem Narrativ präsentiert werden, weil ein gutes Narrativ die Informationsverarbeitung erleichtert. Diejenigen, die versuchen, die drängendsten Probleme der Welt zu lösen, müssen dies zur Kenntnis nehmen."

Der ganze Artikel ist im Wesentlichen eine sehr weitschweifende Art zu sagen: "Wir müssen bessere Lügen erzählen".

"Wir müssen die wahren Gegenspieler beim Namen nennen: unverantwortliche Politiker, gekaufte Wissenschaftler und einige Unternehmen, die den Erfordernissen des Übergangs zu einem Netto-Nullverbrauch nicht gerecht werden."

"Wir müssen auch aufhören, so zu tun, als ob es eine Debatte über die Fakten des Klimawandels gäbe. Ein falsches Gleichgewicht entsteht, wenn eine Nachrichtenorganisation oder ein anderes Medienunternehmen ein Thema als Gegenstand einer Debatte darstellt, auch wenn es in Wirklichkeit keine Debatte oder Uneinigkeit unter den Experten zu diesem Thema gibt."

Der Autor bezieht sich auf den Klimawandel, doch seine Ausführungen über Schuldzuweisungen und die Unterbindung von Debatten gelten für alle Bereiche.

Erwarten Sie in diesem Jahr eine Verschiebung der narrativen "Bösewichte" sowie eine stärkere Betonung von Positivität und "Einigkeit". Einigkeit bedeutet wahrscheinlich, dass man versuchen wird, einige der Randgruppen des Mainstreams zurückzugewinnen, die durch das Corona-Narrativ weiter in Richtung Alternative Medien gedrängt wurden (wie im Fall der [Ukraine](#)).

An anderer Stelle – und damit zusammenhängend – wird wahrscheinlich von Zensur die Rede sein – oder besser gesagt, von der "Bekämpfung von Fehlinformationen" – wie in [diesem WEF-Artikel](#) von vor 6 Tagen mit folgender Überschrift beschrieben:

"Digitale Sicherheit: Anwendung von Menschenrechten in der digitalen Welt"

Der Artikel beschreibt die "Herausforderungen", vor denen die "Globale Koalition für digitale Sicherheit" des WEF bei ihren Bemühungen steht, etwas zu unternehmen gegen:



“Sexueller Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, Terrorismus und Hassreden, Fehlinformationen und Inhalte, die mit Selbstverletzung und Selbstmord in Verbindung stehen.”

Ist Ihnen aufgefallen, dass “Hassreden” und “Fehlinformationen” zusammen mit den eigentlichen Verbrechen genannt werden? Um die Sesamstraße zu zitieren: “Das eine ist nicht wie das andere”. Aber das ist im Zeitalter von “legal aber schädlich” keine Überraschung.

Um es ganz klar zu sagen: Diese Leute interessieren sich für nichts von alledem. Ganz und gar nicht. Ihre Unternehmen beuten Kinder aus, ihre staatlichen Stellen finanzieren den Terrorismus, und ihre Medien verbreiten Fehlinformationen mit einem Tempo von 50 Wörtern pro Minute.

Es geht ihnen wirklich nur um Kontrolle. In diesem Fall bedeutet das die Kontrolle des Internets – genauer gesagt, die Kontrolle darüber, was man im Internet sagen und erfahren darf.

Ein weiterer möglicher Diskussionschwerpunkt, der an einigen Stellen hervorgehoben wird, ist ein Vorstoß zu mehr direktem Handeln. Sie nennen es offenbar “handfeste Lösungen”.

Der Leiter von Amnesty International – der ebenfalls anwesend sein wird – hat die Teilnehmer in Davos dazu aufgerufen, sich auf folgende Punkte zu konzentrieren:

“handfeste Lösungen, die bekanntermaßen funktionieren, anstatt das bestehende globale Wirtschaftssystem um jeden Preis zu schützen”.

Er betonte, dass “jetzt die Zeit zum Handeln” und nicht für “leere Gesten” sei, und griff gleichzeitig die Botschaft vom “neuen System” auf.

Die Formulierung “handfeste Lösungen” wird in dem bereits erwähnten Artikel über die “Narrative” ebenso wiederholt wie vom Finanzberatungsriesen Mercer auf seiner Seite über Davos, einem “Expertenpanel” des WEF und von *Forbes* in seinem Artikel über junge Führungskräfte in Davos.

Natürlich ist “lösungsorientiertes Denken” seit Jahrzehnten in aller Munde und “jetzt ist es an der Zeit zu handeln” ist ein Klischee, das bei jedem Treffen, Gipfel oder jeder Konferenz die Runde macht.

Niemand hat jemals in der Geschichte gesagt “jetzt ist **nicht** die Zeit zum Handeln, jetzt ist die Zeit für Gesten”.

Es könnte sich also um leere Worte handeln, die den Rednern (und ihrer Tagung) das Gefühl geben sollen, wichtig zu sein.

Es könnte aber auch etwas anderes sein, vielleicht ein Zeichen dafür, dass die Propaganda-Phase des “Great Reset” vorbei ist und wir nun zur nächsten Phase übergehen. Ein Zeichen dafür, dass man sich von passiver Manipulation und psychologischen Kontrollmechanismen wegbewegt und zu einer direkteren Durchsetzung übergeht.

Ich denke, wir müssen einfach abwarten.

So oder so kann man die Agenda von Davos grob in vier Hauptthemen unterteilen:

- “Ein neues System”: Die Reform der globalen Politik- und Finanzsysteme
- “Kontrolle des Narrativs”: Glaubwürdigere Lügen erzählen und die öffentliche Debatte



einschränken

- "Fehlinformationen bekämpfen": Zensur, insbesondere des Internets
- "Handfeste Lösungen": Direktere Maßnahmen mittels Durchsetzung und Politik.

Die Gesprächsthemen in Davos werden anscheinend eine Retrospektive sein, die sich darauf konzentriert, was sie aus den Unzulänglichkeiten ihres "Pandemie"-Narrativs lernen können.

Ein letzter Gedanke: Eine (unbestätigte) Geschichte, die die Runde macht, ist sowohl lustig als auch aufschlussreich... sofern sie wahr ist:

Offenbar halten die DAVOS-Teilnehmer bewusst Ausschau nach ungeimpften Piloten. Man kann darüber denken, was man will.

Autor: (wahrscheinlich) Kit Knightly

Am 16.01.23 erschienen auf:

<https://off-guardian.org/2023/01/15/a-new-system-inside-the-davos-summit-2023/>

Übersetzung: Causalis (Hervorhebungen übernommen)